

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 6. August 2019

**Kleine Anfrage Simon Sepan,
Vergabeverfahren mit Wettbewerben für Architektur und
Ingenieurleitungen - Welche Strategie verfolgt die Stadt (Nr. 9/2019)**

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Datum vom 16. April 2019 hat Grossstadtrat Simon Sepan eine Kleine Anfrage zu Vergabeverfahren für Architektur- und Ingenieurleistungen eingereicht.

Der Stadtrat nimmt wie folgt Stellung:

Einleitende Bemerkungen

Für die Vergaben von Architektur- und Ingenieurleistungen gelten die Regeln des öffentlichen Beschaffungswesens, welche die Verfahrensart aufgrund des Auftragswertes definieren. Ab dem Schwellenwert von 150'000 Franken sind gemäss öffentlichem Beschaffungsrecht Konkurrenzofferten einzuholen. Das GATT/WTO-Übereinkommen lässt als zusätzliche Vergabeart für Planerleistungen den Wettbewerb und den Studienauftrag zu.

Für die Vergabe von Planungsaufträgen stehen somit Leistungsofferten, Wettbewerbe oder eine Mischform der ersten beiden Verfahren, das Planerwahlverfahren, zur Verfügung. Dabei ist der Wettbewerb hier im Sinne von Architektur- und Ingenieurwettbewerben gemeint, bei denen mehrere Planungsteams Lösungsvorschläge erarbeiten. Ein Wettbewerb im umgangssprachlichen Sinn, d.h. die Konkurrenz verschiedener Angebote findet auch bei Leistungsofferten und im Planerwahlverfahren statt.

Die zwei Hauptkriterien für die Festlegung der Verfahrensart sind die Projektgrösse und der Gestaltungsspielraum im Projekt (siehe Abbildung). Berücksichtigt werden auch organisatorische und finanzielle Rahmenbedingungen.

der Volksabstimmung wurde eine offene Planersubmission durchgeführt und atp Architekten haben den Auftrag für das Bau- und Ausführungsprojekt erhalten.

3. Dem Vernehmen nach hat sich die Stadtbildkommission für ein Wettbewerbsverfahren beim Schulhaus «Kreuzgut» ausgesprochen, weshalb wurde dieser Ratschlag ignoriert?

Die Stadtbildkommission hat nach Fertigstellung des Vorprojektes das Projekt gewürdigt und insbesondere einen allfälligen – aufgrund der Submissionsbestimmungen notwendigen – Planerwechsel nach dem Vorprojekt als unglücklich empfunden. Gemäss der Empfehlung der Stadtbildkommission wäre dies mit einem Wettbewerb nicht notwendig gewesen. Das ist nachvollziehbar, jedoch hat sich der Stadtrat schon vorgängig für ein Vorgehen in zwei Schritten entschieden. Im ersten Schritt wurde ein Vorprojekt erarbeitet, im zweiten Schritt werden die Planerleistungen für die Phasen Bau- und Ausführungsprojekt sowie für die Realisierung in einem Planerwahlverfahren vergeben. Dieses Vorgehen wurde gewählt, da der Gestaltungsspielraum gering und eine Lösungsentwicklung im Austausch mit der Schule erwünscht war.

4. Wer fällt innerhalb der Verwaltung jeweils die Entscheide über die Vergabeverfahren und ob offene Wettbewerbe oder Studienaufträge durchgeführt werden sollen oder nicht?

Die jeweils zuständigen Abteilungen der Verwaltung schlagen das Vergabeverfahren in Absprache mit dem Lenkungsausschuss vor und erläutern insbesondere die Chancen und Risiken, die das gewählte Verfahren birgt. Der Stadtrat beantragt gemäss Finanzkompetenz die notwendigen Kredite für die Durchführung der jeweiligen Verfahren entweder über das Budget oder eine Planungskreditvorlage.

5. Welche Planungsaufträge für welche Projekte im Architektur-/Ingenieurbereich wurden in den letzten 5 Jahren per Direktauftrag vergeben, wer waren die Auftragnehmer und wie hoch waren die jeweiligen Honorare?

Die Vergabe von Planungsaufträgen orientiert sich an den einleitend erläuterten Vorgaben und Kriterien. Planungen erfolgen in der Zuständigkeit verschiedener Bereiche. Projekte bei Verwaltungsliegenschaften werden in der Regel durch den Bereich Hochbau geleitet, für Liegenschaften im Finanzvermögen ist die Abteilung Immobilien zuständig. Planungen für Areale erfolgen über die Stadtplanung, für Planungen der Verkehrsinfrastruktur ist der Tiefbau zuständig. Weitere Planungen, insbesondere im Ingenieurbereich erfolgen im Auftrag von SH POWER und der VBSH. Bei den meisten Projekten sind unterschiedliche Fachplaner involviert. Eine detaillierte Auswertung und Zusammenstellung der Planungsaufträge in den vergangenen fünf Jahren würden den für die Beantwortung der Kleinen Anfrage vertretbaren Aufwand überschreiten.

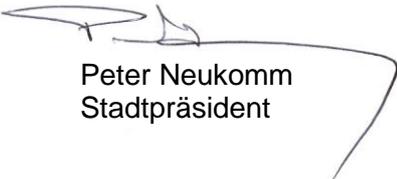
6. Folgende Grossprojekte gelangen in den nächsten Jahren zur Umsetzung: Entwicklung «Kammgarnareal», Sanierung/Neubau «KSS», «Magazin Grün Schaffhausen», Aufwertung «Bahnhofstrasse», «Duraduct», Ersatzneubau Turnhalle «Steig», Gesamtsportanlage «Schweizersbild». Bei welchen Projekten sind öffentliche Architektur- oder Ingenieurwettbewerbe geplant und wo wird, mit welcher Begründung, auf solche verzichtet?

Der Stadtrat äussert sich jeweils im Rahmen der Vorlagen zu den einzelnen Projekten zum Vergabeverfahren und verweist auf die bereits dem Grossen Stadtrat unterbreiteten Vorlagen. So wird aktuell für die Aufwertung der «Bahnhofstrasse»

ein Studienauftrag durchgeführt. Beim Projekt «Entwicklung Kammgarnareal» sind eine Planersubmission für das Gebäude und ein Projektwettbewerb für die Platzgestaltung vorgesehen, der aufgrund der Abhängigkeiten auch die Tiefgarage umfasst. Für das Garderobengebäude bei der Sportanlage «Schweizersbild» wurde kein Wettbewerb durchgeführt. Es liegt bereits ein Vorprojekt vor und der Auftrag für die Bau- und Ausführungsplanung sowie die Realisierung wird nach der Volksabstimmung in einem leistungsorientierten Verfahren vergeben.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATS



Peter Neukomm
Stadtpräsident



Yvonne Waldvogel
Stadtschreiberin a.i.